

h1 Rendzina aus holozänem Kalktuff**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	h-R08	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Grünland, Wald	
Relief	Hangabschnitt mit holozäner Kalktuffbildung und ausgeprägtem Kleinrelief	
Bodentyp	Rendzina, flach und mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	holozäner Kalktuff	
Bodenartenprofil	Slu–Ut3, Gr–fX3–5	2–4 dm
	^kt	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	ISIIc2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt, im Hangfußbereich, Kalkgley und Rendzina-Gley aus Kalktuffersatz

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (30–150 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (20–80 mm)
Luftkapazität	hoch bis sehr hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–90 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.67	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

zwei kleinflächige Vorkommen bei Bonndorf (Lkr. Waldshut) und bei Bräunlingen (Schwarzwald-Baar-Kreis)